

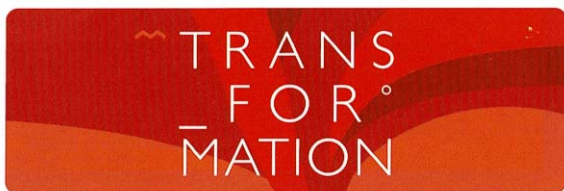
Zwischen Tradition und Aufbruch

Das 71. Festival junger Künstler Bayreuth findet im Juli und August 2021 unter dem Generalthema „Transformation. Tradition. Aufbruch“ statt. In der Musik ist, wie auch in Bildender Kunst und Literatur, das Thema Transformation von den Anfängen bis heute allgegenwärtig. Während in manchen Teilen der Welt die Entwicklung stillzustehen scheint, explodiert sie in anderen geradezu. Traditionen werden seltener fortgeschrieben, der humanistische Wertekanon schwindet aus dem Bewusstsein eines Teils der europäischen Führungselite. Überwunden geglaubte nationalistische und Demokratie verachtende Gesellschaftsformen drohen erkämpfte Werte auszuhöhlen und durch menschenverachtende, autokratische Wertesysteme zu ersetzen. Die Transformation vom analogen ins digitale Zeitalter, so notwendig sie für die Menschheit zu sein scheint, wirft dunkle Schatten. Die Kunst hat die Veränderungen thematisiert. Das völkerverbindende Festival will ein Zeichen setzen: Musik als Transformator zwischen Tradition und Aufbruch.



Durch Erinnern heilen

„Weltmacht Weltmusik“ heißt ein Workshop zur „Neuen Normalität“ beim Festival junger Künstler. Dabei geht es um „Heilung durch Erinnern“. Die Leitung hat Dr. Vladimir Ivanoff. Weltweit wurden Angehörige von Corona-Verstorbenen gefragt, ob sie Namen, Fotos oder Texte zu den Opfern zur Verfügung stellen. Ein Konzertprogramm, begleitet von all diesen Bildern, spricht von Leben und Tod, Begegnung und Abschied, Nähe und Distanz, Kontinuität und Bruch. Das Konzept wird in mehreren Ländern realisiert - bisher in Macerata (Italien), Lincoln Center New York, Wien & Graz sowie Bayreuth & München, mit wechselnden lokalen Künstlern.



Vom Kammerorchester bis zum Welttheater

Die Arbeit des Festivals junger Künstler wird durch digitale Projekte ergänzt und durch Streaming der Veranstaltungen die Reichweite erhöht. Die Workshops tragen die Namen: „Mythos Prometheus 2021“, „Aufbruch ins neue Jahrhundert: Chorwerke an der Schwelle der Epochen“, „Weltmacht Weltmusik - Workshop zur Neuen Normalität“. Dazu gibt es einen Schlagwerk-Workshop, einen Kammerorchester-Workshop, ein Interkulturelles Klavierpädagogik-Projekt und einen Workshop Ton- und Aufnahme-technik. „Digital Bridges“ sowie ein „Kleines Welttheater Reloaded“ ergänzen die Themen.



Mythos Prometheus 2021

Carl Orff hat Tradition beim Festival, sein 125. Geburtstag ist Anlass, sich mit seinem Werk zu beschäftigen. Auch eine Verbindung von Orff und Bayreuth ist interessant: Wieland Wagner wollte Orffs „Prometheus“ im Festspielhaus inszenieren. Durch den Tod Wagners 1966 kam es nicht dazu. Im Workshop „Mythos Prometheus 2021“ wird die Uraufführung „Prometheus Unbound“ mit aktuellem, gesellschaftskritischem Interpretationsansatz gezeigt. Unter der Leitung von Prof. Fredrik Schwenk, Hamburger Hochschule für Musiktheater, werden außerdem Szenen des „Prometheus“ von Orff aufgeführt.

Internationale Chorwerkstatt

„Aufbruch ins neue Jahrhundert: Chorwerke an der Schwelle der Epochen“ heißt eine Musikwerkstatt des Festivals. Internationale SängerInnen und MusikerInnen treffen sich, um „Dixit Dominus“ von Monteverdi und Händel zu erarbeiten. Das Programm wird ergänzt durch eine Auftragskomposition, die das alte Meisterwerk ergänzen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Stiltreue und der Vokaltechnik gegeben unter der Leitung von Fred Sjöberg, Schweden.



Theater mit den Jüngsten

In zwei Education-Workshops wird unter der Leitung von Maximilian Pöner und Dolores Longares-Bäumler die Kreativität junger Menschen gefördert. So entsteht ein Spiel mit Musik von Jean-Baptiste Lully. Nach den Fabeln von Jean de La Fontaine wird ein Theaterstück entwickelt, in dem es um Geschäftsleute geht, die mit krummen Methoden Erfolg haben wollen. Außerdem gibt es einen Trommelworkshop für Groß und Klein.

